

Paderborn, Mittwoch, 21. Dezember 2016

4. Sitzung des 45. Studierendenparlaments

Gremium: Studierendenparlament

- Datum: 21.12.2016
- Uhrzeit: 14:15
- Ort: B3.231
- Protokollantin: Katharina Czarnetzki

Vorläufige Tagesordnung

1. Eröffnung, Begrüßung und Regularien
 1. Protokolle
2. Berichte
 1. Bericht des Präsidiums
 2. Bericht der stud. Senatoren
 3. Bericht der stud. Mitglieder des Verwaltungsrates des StwPB
 4. Bericht des Haushaltsausschusses
 5. Bericht des Sitzungsausschusses
 6. Bericht des AStA
 7. Sonstige Berichte
3. Antragstop: Entfristung einer Mitarbeiterstelle (IT)
4. Antragstop: Aufträge für den Sitzungsausschuss
5. Antragstop: Aufstockung Finanzreferat auf Vollreferat
6. Verschiedenes

1 ERÖFFNUNG, BEGRÜßUNG UND REGULARIEN

Die 4. Sitzung des 45. Studierendenparlaments wird am 21.12.2016 um 14:18 Uhr durch Carsten Müller eröffnet. Weiterhin sind Roman Patzer-Meyer und Dennis Bienkowski für das Präsidium anwesend. Carsten Müller stellt fest, dass ordnungsgemäß eingeladen worden ist.

- Carsten Müller fragt, ob es Änderungsvorschläge zur Tagesordnung gebe.

- Kira Lietmann schlägt vor, die Antragstagesordnungspunkte vor den Berichten zu diskutieren. Sie wolle sichergehen, dass das Parlament beschlussfähig sei, wenn über diese Tagesordnungspunkte gesprochen werde.

Es wird über die vorläufige Tagesordnung abgestimmt:

Ja: 19

Nein: 0

Enthaltungen: 1

Die vorläufige Tagesordnung wird angenommen.

Genehmigte Tagesordnung

1. Eröffnung, Begrüßung und Regularien
 1. Protokolle
2. Antragstop: Entfristung einer Mitarbeiterstelle (IT)
3. Antragstop: Aufträge für den Satzungsausschuss
4. Antragstop: Aufstockung Finanzreferat auf Vollreferat
5. Berichte
 1. Bericht des Präsidiums
 2. Bericht der stud. Senatoren
 3. Bericht der stud. Mitglieder des Verwaltungsrates des StwPB
 4. Bericht des Haushaltsausschusses
 5. Bericht des Satzungsausschusses
 6. Bericht des AStA
 7. Sonstige Berichte
6. Verschiedenes

1.1 Protokolle

- Carsten Müller fragt, ob es Anmerkungen zum Protokoll der 3. Sitzung des 45. Studierendenparlaments gebe.

Keine Anmerkungen.

Abstimmung über das Protokoll zur 3. Sitzung des 45. Studierendenparlaments:

Ja: 20

Nein: 0

Enthaltungen: 0

Das Protokoll wurde genehmigt.

2 ANTRAGSTOP: ENTFRISTUNG EINER MITARBEITERSTELLE (IT)

- Hakan Chousein berichtet, dass eine Mitarbeiterstelle im AStA im Bereich IT entfristet werden solle. Grundsätzlich beschäftige der AStA Mitarbeiter maximal über einen Zeitraum von 2 Jahren, damit möglichst vielen Studierenden die Möglichkeit geboten werden könne, dort zu arbeiten. Bei dieser Mitarbeiterstelle handele es sich jedoch um einen besonderen Fall, da der AStA den betreffenden Mitarbeiter aufgrund seiner fachlichen Kompetenzen gerne behalten würde. Dieser habe einige Programme für das Kassensystem mitprogrammiert und sei die erste Anlaufstelle, wenn es Probleme jeglicher Art in Bezug auf die IT gebe. Des Weiteren habe der AStA seit Oktober einen neuen Mitarbeiter in der IT, der zurzeit eingearbeitet werden müsse. Sollte die Stelle des angesprochenen Mitarbeiters nicht entfristet werden, könne dieser die Einarbeitung des neuen Mitarbeiters nicht übernehmen. Die Person bringe neben der fachlichen Kompetenz auch ein hohes Maß an Engagement mit. Dies habe er beispielsweise bei der Umstrukturierung des AStA-Hauptbüros unter Beweis gestellt. Außerdem gestalte sich eine Ausschreibung im Bereich IT schwierig, da es sehr schwer sei, eine geeignete Person für die Stelle zu finden. Deshalb bitte der AStA um eine Entfristung der Mitarbeiterstelle.

- Stephan Lehradt kommentiert, dass die fachliche Eignung der Person irrelevant für eine Entfristung sei. Der AStA hätte sich zu einem früheren Zeitpunkt um einen adäquaten Ersatz kümmern müssen.
- Janina Beckmeier antwortet, dass der AStA die letzte Stelle circa 5 Monate ausgeschrieben habe und dass lediglich eine Bewerbung darauf eingegangen sei.
- Max Erdmann stimmt Stephan Lehradt in dem Aspekt zu, dass die Entfristung von Mitarbeiterstellen nicht sinnvoll sei, da das Ziel sei, möglichst vielen Studierenden die Möglichkeit einer Arbeitsstelle im AStA zu bieten. Allerdings werde im Bereich IT eine hohe Kompetenz benötigt, die nur wenige Personen mitbringen würden. An dieser Stelle müsse zwischen der Pflicht des AStA, möglichst vielen Studierenden einen Job zu bieten, und einer kompetenten Arbeitskraft, die den Betrieb enorm unterstütze, abgewogen werden. Er halte die Entfristung der Mitarbeiterstelle in diesem Fall für sinnvoller, da es schwierig sei, den Mitarbeiter adäquat zu ersetzen.
- Christina Everding fragt, ob es sich um eine generelle Entfristung der Stelle handele oder ob es nur darum gehe, die Stelle für diesen Mitarbeiter zu entfristen.
- Janina Beckmeier antwortet, dass die Stelle nur für diesen Mitarbeiter entfristet werden solle.
- Mareike Meyerink fragt, wie lange der Mitarbeiter noch Studierender der Universität Paderborn sei.
- Janina Beckmeier antwortet, dass dieser noch circa ein Jahr lang studieren werde.
- Mareike Meyerink schlägt vor, den Arbeitsvertrag um ein Jahr zu verlängern.
- Hakan Chousein entgegnet, dass dies aus arbeitsrechtlichen Gründen nicht möglich sei. Werde die Stelle nun entfristet, könne keine zeitliche Grenze mehr gesetzt werden.
- Janina Beckmeier merkt an, dass der Mitarbeiter dennoch mit einer Frist von 4 Wochen gekündigt werden könne.

Abstimmung über die Entfristung einer Mitarbeiterstelle im Bereich IT:

Ja: 19

Nein: 2

Enthaltungen: 1

Die Stelle wurde entfristet.

3 ANTRAGSTOP: AUFTRÄGE FÜR DEN SATZUNGSAUSSCHUSS

- Stephan Lehradt kommentiert, dass es einige Aufgaben gebe, die in den vergangenen Monaten nicht bearbeitet worden seien. Deshalb bitte er darum, dass der Satzungsausschuss sich dieser annehmen solle.
- Benjamin Riepegerste bittet um eine Richtigstellung von Seiten Stephan Lehradts. Dieser habe in einer Mail geschrieben, dass der Satzungsausschuss „auch mal was tun kann für sein Geld“. Er halte die Formulierung für missverständlich und grenzwertig, denn der Satzungsausschuss arbeite ehrenamtlich.
- Stephan Lehradt sagt, dass er dies richtigstellen werde.
- Sebastian Eßfeld kommentiert, dass er es gut finde, dass der Satzungsausschuss sich um die nicht erledigten Aufgaben kümmern solle.

Abstimmung über die Aufträge für den Satzungsausschuss:

Ja: 19

Nein: 3

Enthaltungen: 1

Der Satzungsausschuss wird mit diesen Aufgaben beauftragt.

4 ANTRAGSTOP: AUFSTOCKUNG FINANZREFERAT AUF VOLLREFERAT

- Janina Beckmeier berichtet, dass die Begründung für die Aufstockung des Finanzreferats im Rahmen einer Mail bereits erläutert worden sei. Der Finanzreferent müsse sich nicht nur um die Finanzen kümmern, sondern zudem auch Vorstandsarbeit leisten. Dieser sei zu jeder Tageszeit erreichbar. Aufgrund dessen müsse auch Richard Thielen wie die anderen Vorstandsmitglieder im Rahmen eines Vollreferats entlohnt werden, um seinen Arbeitseinsatz zu würdigen. In der Vergangenheit sei das Finanzreferat ebenfalls ein Vollreferat gewesen und sie halte es für angebracht und fair, das Finanzreferat erneut auf das Vollreferat aufzustocken.

- Max Erdmann hebt hervor, dass der AStA sehr viel Arbeit investiere, um die Studierendenschaft zu unterstützen und eine angenehme Studienzeit zu ermöglichen. Ein Beispiel dafür sei der AStA-Weihnachtsmarkt, der in aller Munde gewesen sei. Wenn der AStA so gute Arbeit leiste, dann solle das Studierendenparlament dies würdigen und dem AStA ermöglichen, sich voll und ganz auf die Arbeit zu konzentrieren. Er habe zudem von Mitarbeitern im Finanzbüro gehört, dass es noch einige Aufgaben gebe, die aufgearbeitet werden müssten. Auch deshalb halte er die Aufstockung des Referats für sinnvoll.
- Benjamin Riepegerste stimmt Max Erdmann zu. Auch er finde es gut, wenn durch die Aufstockung des Referats alle Aufgaben erledigt werden könnten. Allerdings hätte er es besser gefunden, wenn der Antrag allgemeiner und nicht derartig personenbezogen formuliert worden wäre. Des Weiteren halte er das Argument, dass gute Arbeit auch entsprechend bezahlt werden müsse, nicht für geeignet, da dies zur Konsequenz hätte, dass alle Referate aufgestockt werden müssten. Jeder Referent arbeite über sein Amt hinaus, aber dies habe Janina Beckmeier bereits in ihrer Antrittsrede von ihren Referenten verlangt.
- Janina Beckmeier antwortet, dass der Antrag persönlich formuliert worden sei, weil sie nur für Richard Thielen als Finanzreferent und nicht für die Folgenden sprechen könne. Des Weiteren trage er die Verantwortung für circa 9 Mio. Euro. Sie könne jedoch mit Sicherheit sagen, dass keine weiteren Anträge auf Aufstockung von Referaten folgen werden, da die weiteren Referenten zwar ebenfalls über ihr Referat hinaus arbeiten würden, aber nicht Teil des Vorstands seien.
- Stephan Lehradt stimmt zu, dass der AStA viel Arbeit habe. Er findet jedoch, dass der AStA zu viele Aufgaben übernehme, die nicht in sein Aufgabenfeld fallen würden. Der Weihnachtsmarkt sei das beste Beispiel dafür, da Kultur nicht in das Aufgabenfeld des AStAs, sondern in das der Studierendenschaft falle. Der AStA erziehe die Studierenden durch seine übermäßige Unterstützung zur Unselbstständigkeit. Infolgedessen sei es ihm gleichgültig, dass der AStA diese Arbeit leiste, weil sie nicht notwendig sei.
- Janina Beckmeier bestätigt, dass die Organisation des Weihnachtsmarkts über die Aufgaben des AStAs hinausgegangen sei. Aber der AStA verfolge das Ziel, den AStA und

auch das Studierendenparlament positiv zu präsentieren und dadurch eine höhere Wahlbeteiligung zu erzielen. Dazu sei die Organisation solcher Events unabdingbar. Des Weiteren könne der AStA auch durch solche Veranstaltungen auf Hochschulpolitik aufmerksam machen. Betonen wolle sie jedoch, dass diese Events zusätzlich zu den politisch und ökologisch ausgerichteten Veranstaltungen stattfinden würden.

- Richard Thielen sagt, dass es korrekt sei, dass einige Aufgaben in der Vergangenheit aus Zeitgründen nicht bearbeitet werden konnten. Ihm liege eine Liste von 10 DIN A-4-Seiten mit Aufgaben vor, die abgearbeitet werden müsse. Des Weiteren bringe das Finanzreferat sehr viele Aufgaben mit sich, sodass es nicht an ihm als Person liege, dass das Referat aufgestockt werden müsse. Zu seinen Aufgaben würden beispielsweise die Bearbeitung von Schecks, Versicherungen, die Erstellung von Haushaltsplänen und Beitragsordnungen zählen. Auch um den Kulturfördertopf und die Rechenschaftsberichte kümmere er sich.
- Florian Kothe sagt, dass es sich um das Finanzreferat handele, das sich mit Finanzen und nicht mit Vorstandsarbeit auseinandersetzen solle. Zusätzliches Engagement halte er für positiv, aber es sei nicht nötig. Er hebt hervor, dass seine Argumentation nicht auf Richard Thielen persönlich abziele. Zum Zeitpunkt der Wahl des AStAs habe dieser jedoch gewusst, welches Arbeitspensum er erledigen müsse und dass er dafür nur eine Aufwandsentschädigung und keine Bezahlung pro Stunde erhalten werde. Er sehe keinen Grund dafür, das Referat aufzustocken.
- Janina Beckmeier entgegnet, dass sogar in der Satzung geregelt sei, dass Richard Thielen als Finanzreferent Vorstandsarbeit leisten müsse. Würde es sich lediglich um die Bearbeitung der Finanzen handeln, sei ein Halbreferat ausreichend. Doch seine Verpflichtungen würden deutlich darüber hinausgehen.
- Max Erdmann sagt, dass er es toll finden würde, wenn eine Aufstockung nicht nötig sei. Doch es habe in dieser Legislaturperiode eine Wahlbeteiligung von 16 Prozent gegeben. Dieses Desinteresse an der Hochschulpolitik halte er für blamabel. Die Aufgabe des AStAs sei es, diese Wahlbeteiligung und das Interesse an der Hochschulpolitik zu steigern. Dies gelinge besonders gut, wenn kulturelle oder soziale Projekte organisiert werden würden, bei denen indirekt über Hochschulpolitik aufgeklärt werde. Bezogen auf Richard Thielen und das Finanzreferat bedeute dies, dass dieser sich über sein Referat

hinaus engagiere. Dies werde jedoch von ihm erwartet. Max Erdmann würde die Aufwandsentschädigung des Vollreferats als Forderung verstehen, dass Richard Thielen noch bessere Arbeit leisten solle und dass alle Aufgaben im Bereich der Finanzen aufgearbeitet werden sollen. Die Bearbeitung dieser Aufgaben nehme deutlich mehr Zeit in Anspruch als ein Vollreferat, sodass er immer noch über sein Referat hinaus arbeiten würde.

- Benjamin Riepegerste kommentiert, dass der AStA durch kulturelle Veranstaltungen von der Studierendenschaft wahrgenommen werde. Des Weiteren habe der AStA den aktiven Gruppen der Universität durch den Weihnachtsmarkt die Möglichkeit gegeben, Werbung zu machen und sich einzubringen. Außerdem könne nicht von einem Party-AStA gesprochen werden: Der AStA habe beispielsweise eine sehr wirtschaftlich orientierte Veranstaltung zum Brexit organisiert, die sehr gut besucht worden sei. So könne das politische Engagement gesteigert werden. Des Weiteren sei dem Finanzreferenten in einer der letzten Sitzungen des Studierendenparlaments die Bearbeitung der Rechenschaftsberichte übertragen worden. Auch dies nehme viel Zeit in Anspruch, da sie nicht nur bearbeitet werden müssten, sondern auch Beratungen für die Hochschulgruppen angeboten werden müssten. Er halte gute Finanzarbeit für essentiell, weshalb er eine Aufstockung für gerechtfertigt halte.
- Janina Beckmeier kommentiert, dass sie den Bericht von 2014 erhalten hätten, in dem stehe, dass das Kassensystem ab dem 1.1.2017 umgestellt werden müsse.
- Niels Siemensmeyer sagt, dass er einer Aufstockung des Referats zustimme, diese jedoch an die Bedingung knüpfen würde, dass ein gut verständlicher Haushaltsplan erarbeitet werde.
- Stephan Lehradt hebt erneut hervor, dass das zu hohe Engagement die Studierenden zur Unselbstständigkeit führe, da sie bei Problemen jeglicher Art den AStA kontaktieren könnten. Des Weiteren seien die Aufgaben des Finanzreferenten im Vorhinein bekannt gewesen, sodass Richard Thielen vorher hätte abwägen müssen, ob er die Arbeit übernehmen wolle. Er wolle dafür keine zusätzlichen Gelder bewilligen.
- Gerrit Mauritz fragt, warum Janina Beckmeier das Finanzreferat als Halbreferat geplant habe, da ihr bewusst gewesen sei, dass das Finanzreferat den Umfang eines Halbreferats übersteige.

- Janina Beckmeier antwortet, dass sie Richard Thielen als Person nicht gut gekannt habe und deshalb erst habe abwarten wollen, wie gut Richard Thielen sein Referat ausfülle.
- Zeynel Sahin kommentiert, dass einige Gesprächsbeiträge nicht das Thema des Antrags behandeln würden. Des Weiteren führt er an, dass viele Parlamentarier die Arbeit im AStA nicht nachvollziehen könnten, da ihnen die notwendige Erfahrung fehle. Das Finanzreferat müsse ein Vollreferat sein und sei dies in der Vergangenheit auch gewesen. Lediglich aus Zeitmangel der Finanzreferenten in der nahen Vergangenheit sei das Referat auf ein Halbreferat gekürzt worden. Janina Beckmeier habe das Amt auch als Halbreferat ausgeübt, aber sehr deutlich über diesen Umfang hinaus gearbeitet. Richard Thielen tue dies genauso, sodass ein Vollreferat gerechtfertigt sei. Er empfehle den Parlamentariern, den Antrag anzunehmen.
- Ömer Sen fragt, welchen Umfang das Finanzreferat in den vergangenen 5 Jahren gehabt hätte.
- Janina Beckmeier antwortet, dass es in den Legislaturperioden der vergangenen drei Jahre jeweils aus Zeitmangel ein Halbreferat, aber davor immer ein Vollreferat gewesen sei.
- Kira Lietmann merkt an, dass das Augenmerk auf dem Finanzreferat liege und dass infolgedessen auch nur über dieses diskutiert werden solle.
- Stephan Lehradt entgegnet, dass alle besprochenen Aspekte zur Diskussion um den Antrag gehören würden. Er ist der Meinung, dass der AStA zu viele Aufgaben übernehme, die nicht in sein Aufgabenfeld fallen würden, sodass unnötige Referate entstehen würden.
- Natalie Reynolds fragt, um wie viel Geld, das die Studierendenschaft finanzieren müsse, es sich handle.
- Janina Beckmeier antwortet, dass bei einem Halbreferat eine Aufwandsentschädigung von 402 Euro gezahlt werde. Bei einem Vollreferat handle es sich um einen Betrag von 670 Euro.
- Mareike Meyerink fragt, wie viele Stunden die Referenten für ein Voll- und Halbreferat jeweils arbeiten würden.

- Janina Beckmeier antwortet, dass ein Halbreferat in etwa eine Arbeitszeit von 12 Stunden pro Woche erfordere, wohingegen ein Referent mit einem Vollreferat 24 Stunden in der Woche arbeiten würde, allerdings 24 Stunden am Tag erreichbar sein müsse.
- Kira Lietmann kommentiert, dass es nicht sinnvoll sei, Aspekte, die bereits mehrfach in den vergangenen Sitzungen diskutiert worden seien, erneut aufzuwerfen.
- Benjamin Riepegerste sagt, dass das Finanzreferat viel Verantwortung mit sich bringe. Mach Richard Thielen einen Fehler, müsse er die Verantwortung für diesen übernehmen. Er halte das Referat neben dem Vorsitz für eines der wichtigsten Ämter des AStAs. Er würde sogar gern festlegen, dass das Finanzreferat auch zukünftig ein Vollreferat sein müsse.
- Matthias de Jong dankt Benjamin Riepegerste dafür, dass er die Wichtigkeit des Amtes hervorgehoben habe. Richard Thielen habe zudem berichtet, dass ihm eine 10-seitige Liste an Aufgaben vorliege, die bearbeitet werden müssten. Dies sei Beweis genug, dass ein Halbreferat nicht ausreiche, um das Arbeitspensum zu erfüllen.
- Stephan Lehradt entgegnet, dass auch der Haushaltsausschuss Aufgaben übernehmen könne, um die Liste abzuarbeiten. Das Finanzreferat sei auch in seinen Augen wichtig, aber müsse dennoch nicht aufgestockt werden.
- Niels Siemensmeyer kommentiert, dass es insgesamt um eine Differenz von circa 3200 Euro gehe. Er wolle wissen, wie der AStA diese Differenz finanzieren wolle.
- Richard Thielen antwortet, dass der AStA Rücklagen gebildet habe. Die Sonderrückstellung Hochschulpolitik betrage über 50.000 Euro, sodass es nicht problematisch sei, diesen Betrag im Haushaltsplan zu berücksichtigen.
- Stephan Lehradt entgegnet, dass dieses Geld auch zur Finanzierung von circa 12 Initiativen genutzt werden könne. Diese könnten mehr bewegen als ein Vollreferat.
- Lea Biere entgegnet, dass es den Initiativen nicht an Geld mangle, sondern an der Betreuung ihrer Finanzen. Deshalb sei die Aufstockung des Finanzreferats auch für die Initiativen wichtig.
- Niels Siemensmeyer sagt, dass es zudem problematisch sei, 12 Initiativen neu zu gründen, die der Finanzierung bedürfen.

- Florian Kothe beantragt, das Referat auf ein $\frac{3}{4}$ -Referat aufzustocken. Er sehe, dass das Arbeitspensum über ein Halbreferat hinausgehe, aber finde nicht, dass ein Vollreferat notwendig sei.
- Carsten Müller berichtet, dass aus dem Bericht der Rechnungsergebnisprüfung hervorgegangen sei, dass ein $\frac{3}{4}$ -Referat offiziell nicht existiere. Aufgrund dessen sei die Umsetzung rechtlich problematisch.
- Florian Kothe zieht den Antrag zurück.
- Zeynel Sahin merkt an, dass in wenigen Monaten erneut Wahlen anstehen würden. Er wolle nahelegen, dass das Referat zukünftig immer als Vollreferat gehandhabt werde, da das Arbeitspensum dies grundsätzlich erfordere.
- Niels Siemensmeyer merkt an, dass überlegt werden müsse, wie das Geld für das Vollreferat in der kommenden Legislaturperiode eingespart werden könne.
- Max Erdmann kommentiert, dass das Studierendenparlament in der Vergangenheit mehrfach gefordert habe, zuerst auszuprobieren, ob ein Halbreferat für das Arbeitspensum ausreichend sei, da im Nachhinein aufgestockt werden könne. Genau nach dieser Forderung handele der AStA nun.
- Stephan Lehradt entgegnet, dass die Forderung gewesen sei, dass die Aufstockung nur genehmigt werde, wenn diese notwendig sei. In seinen Augen sei dies jedoch nicht der Fall. Den Aspekt der Einsparung finde er jedoch gut, da er einige Referate für überflüssig halte.
- Janina Beckmeier sagt, dass sie ihre Referate aktuell nicht kürzen würde, da das Team bewiesen habe, dass die Referate notwendig seien.
- Benjamin Riepegerste kommentiert, dass nur Entscheidungen über Richard Thielen als Finanzreferenten getroffen werden könnten. Über die zukünftige Gestaltung des Referats hingegen könne keine Aussage getroffen werden. Es solle jedoch dafür gesorgt werden, den Fehler, das Referat auf ein Halbreferat zu kürzen, zu beheben. Er halte den aktuellen AStA für den besten, seit er die Universität Paderborn besuche.
- David Westermann stellt einen Geschäftsordnungsantrag auf Schließung der Redeliste, da nur noch über den Arbeitsumfang des Referats diskutiert werde.
- Stephan Lehradt hebt hervor, dass er nicht unterstützen wolle, dass der AStA noch mehr Geld ausbebe, und äußert formale Gegenrede.

Abstimmung über die Schließung der Redeliste:

Ja: 21

Nein: 2

Enthaltungen: 3

Die Redeliste wird geschlossen.

Abstimmung über die Aufstockung des Finanzreferats auf ein Vollreferat:

Ja: 19

Nein: 7

Enthaltungen: 0

Das Finanzreferat wird aufgestockt.

5 BERICHTE

5.1 Bericht des Präsidiums

- Roman Patzer-Meyer berichtet, dass die Stelle für eine Schreibkraft zur Digitalisierung von Satzungen und Ordnungen ausgeschrieben worden sei. Das Präsidium werde nun die Bewerbungen sichten.
- Dennis Bienkowski berichtet, dass eine Facebookseite für das Präsidium erstellt worden sei. Das Präsidium veröffentliche Berichte zu den Sitzungen und lade wöchentlich sonntags gegen 11 Uhr Bilder mit Beschlüssen hoch. Des Weiteren sei eine Veranstaltung der Liste Die Linke.SDS geteilt worden. Die Seite habe aktuell 326 Likes erhalten. Dies sei für eine politische Vereinigung ohne Gewinnspiele oder andere Events ein akzeptables Ergebnis. Auch an der Stellenausschreibung für die Webseite des Studierendenparlaments werde gearbeitet. Es gebe jedoch Schwierigkeit, da unklar sei, ob weitere Personen eingestellt werden dürften, wie Hakan Chousein ihm mitgeteilt habe.
- Max Erdmann kommentiert, dass er die Arbeit des Präsidiums gut finde.

- Gerrit Mauritz fragt, wie die Person für die Neugestaltung der Webseite angestellt werden solle.
- Hakan Chousein antwortet, dass dies auf Minijobbasis geschehen solle.

5.2 Bericht der stud. Senatoren

- Max Erdmann berichtet, dass der Senat am 7.12.2016 zuletzt getagt habe. Es sei darüber gesprochen worden, dass es eine neue Honorarprofessur geben werde. Ein weiteres Thema sei erneut die Bildung der Ethikkommission gewesen. Sie hätten sich mit Vertretern anderer Statusgruppen getroffen und sich dafür eingesetzt, dass ebenfalls studentische Vertreter in der Kommission sitzen dürften. Dies sei ihnen gelungen, denn es werde einen studentischen Vertreter geben. Insgesamt werden 7 Mitgliedern der Hochschule Teil der Kommission sein: Der größte Anteil bestehe aus Hochschullehrern. Des Weiteren bestehe die Möglichkeit, beratende Mitglieder in uneingeschränkter Anzahl zuzuladen. Dies sei sinnvoll, da es bei der Klärung mancher Fragen vorteilhaft sein könne, Bürger der Stadt Paderborn, Gutachter oder weitere Personen miteinzubeziehen. So könne die Kommission sich beraten lassen, ohne die Stimmverteilung zu verlieren.
- Mareike Meyerink ergänzt, dass ebenfalls über die Verhandlungen mit VG-Wort gesprochen worden sei.
- Max Erdmann erläutert, dass die Onlineressourcen, die die Universität den Studierenden zur Verfügung stelle, zukünftig nicht mehr verfügbar sein würden. Auf die Konditionen, auf die sich geeinigt wurde, wollten die Universitäten nicht eingehen. Es sei nun ein Moratorium bis September 2017 erreicht worden, sodass das kommende Semester unter normalen Bedingungen studiert werden könne.
- Mareike Meyerink ergänzt, dass außerdem über das Angebot der Cafété diskutiert worden sei, da warme Speisen nicht gut angenommen werden würden. Deshalb werde die Karte überarbeitet und einige Speisen in den Pub verlegt.
- Max Erdmann fügt hinzu, dass aus der Statistik hervorgehe, dass täglich durchschnittlich 2,3 Currywürstchen verkauft werden würden. Es sei angeregt worden, dass ein aus-

gefalleneres Angebot ausgearbeitet werden solle. Dies sei jedoch die Aufgabe des Studierendenwerks. Der Verwaltungsrat könne zurzeit nur Beschlüsse mit Zustimmung des Ministeriums fassen.

- Niels Siemensmeyer fragt, wer der studentische Vertreter in der Ethikkommission sei.
- Max Erdmann antwortet, dass dieser Sitz noch nicht besetzt sei, da noch gewählt werden müsse.
- Lea Biere kommentiert, dass die Verlegung der Currywurst in den Pub dem Konsens des Studierendenparlaments der vergangenen Sitzungen widerspreche. Es sei darüber gesprochen worden, dass die Parlamentarier sich gesünderes Essen im Pub wünschen würden.
- Max Erdmann sagt, dass er das anmerken werde.
- Stephan Lehradt fragt, wie die Kommission zusammengesetzt werde.
- Max Erdmann antwortet, dass sie aus insgesamt 7 Personen bestehen werde. Aus jeder Statusgruppe werde ein Vertreter anwesend sein.

5.3 Bericht der stud. Mitglieder des Verwaltungsrates des StwPB

- Philipp Kaibel berichtet, dass der Verwaltungsrat nicht getagt habe, aber dass der Termin für die Mitarbeiterwahl für den Verwaltungsrat bekannt gegeben worden sei. Die Wahl werde am 20. Februar 2017 stattfinden und am 21. Februar werde das Ergebnis bekannt gegeben.

5.4 Bericht des Haushaltsausschusses

- Aylin Yasar berichtet, dass der Haushaltsausschuss nicht getagt habe, aber dass 2 Angebote für die Rechnungsergebnisprüfung eingeholt worden seien. Darüber werde in den nächsten Tagen entschieden. Bei einem Angebot handele es sich um einen Festbetrag, der zu zahlen sein, und bei dem anderen um eine stündliche Bezahlung.

5.5 Bericht des Satzungsausschusses

- Max Erdmann berichtet, dass er als Stellvertreter anwesend gewesen sei und dass der Ausschuss sich konstituiert habe.

5.6 Bericht des AStA

- Janina Beckmeier berichtet, dass für den Weihnachtsmarkt Ausgaben von 6500 Euro getätigt worden seien. Diese seien wieder eingenommen worden und es sei sogar Gewinn gemacht worden. Des Weiteren finde am 9.2.2017 die Aktivenparty und am 11.1.2017 die Bundestagsdebatte statt, wozu alle herzlich eingeladen seien. Außerdem sei am Morgen des 22.12.2016 die Besichtigung der Flächen in der Stadt möglich. Janina Beckmeier habe nun den Mietvertrag dazu unterschrieben. Zudem sei Caroline Kaiser zum Landesastentreffen gefahren und werde davon berichten. Am 18.01.2017 solle außerdem ein Workshop zum Zeit- und Stressmanagement stattfinden. Der AStA habe außerdem auf seiner Facebookseite Weihnachtsvideos gepostet, die den Studierenden präsentieren würden, in welchen Bereichen der AStA tätig sei. Des Weiteren habe sie Herrn Walther getroffen, der darum gebeten habe, dass das Studierendenparlament ihn 4 bis 6 Wochen im Voraus zur Sitzung einladen solle.
- Niels Siemensmeyer fragt, ob Janina Beckmeier mit Jessica Gross bezüglich des RE11 nach Düsseldorf sprechen könne. Die Bahn müsse dort nachbessern, da die aktuelle Situation bei den Studierenden schlecht ankomme.
- Janina Beckmeier antwortet, dass Jessica Gross sich bereits um diese Angelegenheit kümmere. Sie habe bereits eine Mail geschrieben.
- Aylin Yasar sagt, dass ein Argument für die Nachbesserung sei, dass kein Stauraum für Koffer vorhanden sei. Dies sei nicht zumutbar, da die Universität Paderborn eine Pendleruniversität sei.
- Stephan Lehradt fragt, ob die Seite des AStAs nun aktualisiert worden sei.
- Janina Beckmeier antwortet, dass der IT-Referent dazu in seinem Bericht nähere Details nennen werde.
- Mareike Meyerink fragt, wie viel Gewinn der AStA durch den Weihnachtsmarkt gemacht habe und was mit dem Geld passieren werde.

- Janina Beckmeier antwortet, dass der AStA die Kosten für die Hütten und die Organisation übernommen habe. Daraus hätten sich die Ausgaben von 6500 Euro zusammengesetzt. Der AStA selbst habe 3500 Euro eingenommen. Die übrigen Einnahmen hätten die Aktiven in den Buden eingenommen und dürften diese Einnahmen auch behalten.
- Niels Siemensmeyer sagt, dass er den Weihnachtsmarkt gut gefunden habe und dass er es begrüßen würde, wenn dieser im kommenden Jahr 4 statt nur 2 Tage geöffnet hätte.
- Niklas Schröder kommentiert, dass er es gut gefunden hätte, wenn die Listen über den Weihnachtsmarkt informiert worden wären.
- Janina Beckmeier entgegnet, dass in einer Sitzung des Studierendenparlaments verkündet worden sei, dass Interessierte sich per Mail anmelden können.
- Fabian Spahn berichtet, dass bezüglich des Masta gut angekommen sei, dass die Initiativen, Projektgruppen und Hochschulgruppen sich vorstellen konnten. Auch die Bewerbung von Veranstaltungen und ein Bericht zur Grundsteinlegung des neuen Gebäudes seien gut angekommen. Die neue Ausgabe werde am ersten Tag nach den Ferien ausgelegt. Des Weiteren sei er mit den Entwicklungen in Bezug auf die Facebookseite zufrieden. Er könne eine Steigerung der Likes von 34 Prozent seit Semesterbeginn verzeichnen. Dies sei vermutlich auf Veranstaltungen und Aktionen des AStA zurückzuführen.
- Lea Biere berichtet, dass das Sozialbüro sich mit den Kooperationspartnern getroffen habe. Es habe die Anregung gegeben, dass mehr Wohnraum für Studierende mit Kind geschaffen werden solle. Bisher gebe es lediglich 4 Zimmer im Studentenwohnheim, die auf das Wohnen mit Kind ausgelegt seien. Des Weiteren sei über Workshops gesprochen worden, die das Sozialbüro nun ausarbeiten wolle. Außerdem habe es ein Treffen mit dem Referenten für IT bezüglich der Überarbeitung der Webseite des Sozialbüros gegeben. Das Projekt Wohnen für Hilfe entwickle sich ebenfalls positiv. Es seien nun 2 Wohnpartnerschaften abgeschlossen worden und es habe Drehtage mit dem ZDF gegeben. Diese würden noch weitergeführt werden und der Bericht werde im Januar oder Februar in der Sendung 360 Grad ausgestrahlt. Zusätzlich arbeite sie zusammen mit Saskia Detmar an einer Filmreihe.
- Stephan Lehradt fragt, ob es nun ein Treffen in Bezug auf das Studieren mit Beeinträchtigung gegeben habe.

- Lea Biere antwortet, dass Saskia Detmar anwesend gewesen sei und in der nächsten Sitzung des Studierendenparlaments berichten werde.
- Matthias de Jong berichtet, dass er versuche, die Liste der Fachschaften, Hochschulgruppe, Initiativen und Projektbereiche zu aktualisieren, da die Vernetzung aller Bereiche ohne Kontaktdaten schwierig sei. Mittlerweile seien die meisten Daten korrekt. Des Weiteren habe er das Beschwerdesystem weiter ausgearbeitet, sodass Beschwerden nun an die zuständigen Fachschaften weitergeleitet werden würden. Sollten diese nicht zuständig sein, kümmere sich der AStA um die Klärung der Angelegenheiten. Die Beschwerden würden auf diese Weise zuverlässig bearbeitet werden und auch die Bindung zwischen den Fachschaften und dem AStA werde dadurch besser. Außerdem habe das Vernetzungstreffen stattgefunden. Es hätten circa 55 Personen daran teilgenommen, sodass Matthias de Jong von einer hohen Teilnahme spricht. Im Rahmen dieses Treffens habe sich herausgestellt, dass im November nur in etwa 50 Prozent der Aktiven von den Verhandlungen mit der VG-Wort gewusst habe. Dies finde er problematisch, da dies die Personen seien, die solche Informationen verbreiten können. Aufgrund dessen solle das Vernetzungstreffen zukünftig zwei Mal pro Semester stattfinden und informieren. Matthias de Jong fragt, ob die Listen zukünftig auch am Vernetzungstreffen teilnehmen wollen.
- Stephan Lehradt bestätigt dies.
- Matthias de Jong sagt, dass trotzdem noch Beschwerden um das Tagesgeschäft eingehen würden, aber dass er versuche, diese zu klären. Im Januar versuche er zudem den AStA-Dienstag anbieten zu können. Im Allgemeinen freue er sich außerdem über weitere Anregungen.
- Sebastian Eßfeld berichtet, dass er zurzeit an zwei Angelegenheiten arbeite. Die erste sei die Entwicklung der AStA-App, die gut voranschreite. Er hoffe, dass er die Nachrichten- und Kalenderfunktion im Januar fertigstellen könne. Danach wolle er weiterführende Funktionen, wie zum Beispiel die Druckfunktion im CopyService, integrieren. Er verfolge das Ziel, in der nächsten Sitzung des Studierendenparlaments die ersten Ergebnisse zu präsentieren. Die zweite Angelegenheit, an der er arbeite, sei die Webseite des AStAs, da die Informationen für die App von dieser Seite übernommen werden sollen. Problematisch sei jedoch, dass das verwendete TYPO3 nicht mehr zu updaten

und bereits veraltet sei. Dies treffe ebenfalls auf die Webseite des Studierendenparlaments zu. Aufgrund dessen habe er sich mit dem IMT getroffen und es sei ein Entwickler nötig, der dieses Defizit aufarbeite. Zurzeit plane er dies und hoffe, dass das Problem im ersten Quartal des kommenden Jahres behoben werden könne.

- Stephan Lehradt fragt, ob an der Barriere auf der Webseite des AStA gearbeitet worden sei. Zudem seien auf der Webseite keine Termine verfügbar.
- Sebastian antwortet, dass das Problem bezüglich der Barriere nicht auf Seiten der AStA-Webseite bestehe, sondern auf Seiten der verwendeten Software auf dem Endgerät. Die Termine auf der Webseite seien zurzeit nicht verfügbar, da die Wartung zeitaufwändig sei. Aufgrund dessen sei er in der Planung, dies zu vereinfachen, sodass die Referenten ihre Termine selbst einpflegen können.
- Gerrit Mauritz fragt, ob an der Übersetzung der Webseite gearbeitet werde.
- Sebastian Eßfeld antwortet, dass daran gearbeitet werde, aber dass er noch nicht sagen könne, wann dies online verfügbar sein werde.
- Janina Beckmeier ergänzt, dass gerade an den Inhalten der Webseite gearbeitet werde und dass die Übersetzung aufgrund dessen erst nach Fertigstellung Sinn mache.
- Mareike Mayerink berichtet, dass aus Gesprächen mit der Ausländischen Studierendenvertretung hervorgegangen sei, dass an den Übersetzungen großes Interesse bestehe.
- Zeynel Sahin berichtet, dass am 29.11.2016 die Veranstaltung zum Brexit stattgefunden habe. Zu dieser habe er viele Absagen von Referenten erhalten, da das Thema noch nicht sehr populär gewesen sei. Letztendlich habe er jedoch einen guten Referenten finden können. Am 11.1.2017 finde die Bundestagsdebatte statt. Jeder könne sich einen Platz per Mail reservieren. Die Nachfrage sei sehr hoch, denn es seien bereits mehr als 200 Anmeldungen eingegangen. Auch das Marketing dazu funktioniere sehr gut. Am 18.1.2017 werde es einen Zeitzeugenbericht zum Holocaust geben, dem ein Vortrag zur Radikalisierung von Jugendlichen folgen werde. Es habe am 7.12.2016 auch ein Treffen zum Thema Fairtrade stattgefunden, das jedoch nicht gut besucht gewesen sei, da parallel einige Weihnachtsfeiern stattgefunden hätten. Das Treffen habe jedoch ergeben, dass bereits gute Voraussetzungen an der Universität Paderborn gegeben seien, um eine Fairtrade-Universität zu werden.

- Hakan Chousein berichtet, dass er sich um die Aktualisierung von Stundenkonten und Vertragsverlängerungen kümmere. Es seien fünf Verträge verlängert worden. Des Weiteren seien Arbeitsrichtlinien für den CopyService erarbeitet worden. Auch der Bewerbungsscheck finde nun regelmäßig in Kooperation mit dem Careerservice statt. Es solle auch einen Bewerbungsscheck für ausländische Studierende geben, um ihnen das Bewerbungsverfahren in einem fremden Land zu erleichtern. Außerdem plane er ein Unternehmensspeeddating, bei dem Studierende und Unternehmen Kontakte knüpfen könnten.
- Janina Beckmeier fragt, ob die Parlamentarier die ausführlichen Berichte der einzelnen Referenten interessieren würden.
- Gerrit Mauritz antwortet, dass er die Berichte zum Teil zu detailreich finde.
- Stephan Lehradt sagt, dass viele Details unwichtig seien, aber dass für jeden Parlamentarier andere Aspekte wichtig seien. Aufgrund dessen halte er es für wichtig, dass die Berichte weiterhin so ausführlich vorgetragen werden würden.
- Mareike Meyerink sagt, dass sie die Berichte gut finde, aber dass die Informationen etwas konzentrierter vorgetragen werden könnten. Wenn Parlamentarier Details interessieren würden, könnten sie diese erfragen.
- Benjamin Riepegerste rät ebenfalls dazu, die Berichte weiterhin ausführlich zu präsentieren, da dies die Transparenz des AStAs unterstreiche.
- Mareike Meyerink geht darauf ein, dass berichtet wurde, dass ein Bewerbungsscheck für ausländische Studierende angeboten werden solle. Sie wolle wissen, ob dieser in Kooperation mit der Ausländische Studierenden-Vertretung stattfinden solle.
- Hakan Chousein antwortet, dass dies bisher nicht geplant gewesen sei, aber dass es sich um eine sehr gute Anregung handele. Dieses Projekt befinde sich noch in der Planungsphase und solle sich an Studierende richten, die für einen längeren Zeitraum in Deutschland bleiben wollen würden. Er werde sich gern mit der Ausländische Studierenden-Vertretung zusammensetzen.

5.1 Sonstige Berichte

- Niklas Schröder berichtet, dass sich der Ausschuss für Hochschulwahlen konstituiert habe.

6 VERSCHIEDENES

- Dennis Bienkowski sagt, dass der AStA warme Getränke zur Verfügung gestellt habe und dass Carsten Müller für ein gemütliches Beisammensein Gebäck beisteuere.

Roman Patzer-Meyer schließt die Sitzung um 16:19 Uhr.

7 ANWESENDE PARLAMENTARIER/INNEN UND GÄSTE

7.1 Parlamentarier/innen

Name	Vorname	Liste	Von	Bis
Risse	Hendrik	EPI	14:00	16:00
Lietmann	Kira	Juso HSG	14:00	16:00
Müller	Carsten	RCDS	14:00	15:30
Patzer-Meyer	Roman	Die LISTE	14:00	16:19
Schmidt	Christian	SAI	14:00	16:19
Riepegerste	Benjamin	SAI	14:00	16:19
Erdmann	Max	EPI	14:00	15:50
Kaibel	Philipp	CG feat. PMG	14:00	16:19
Lehradt	Stephan	LHG	14:00	16:19
Reynolds	Natalie	SAI	14:11	15:45
Tanriverdi	Ugur	IVP	14:00	16:19
Everding	Christina	Die LISTE	14:13	16:19
Mauritz	Gerrit	EPI	14:00	16:19
Kothe	Florian	RCDS	14:00	16:12
Siemensmeyer	Niels	RCDS	14:00	16:19

Schröder	Niklas	RCDS	14:00	16:19
Igrek	Serdal	SDS	14:00	16:00
Leyva	Manuel	SDS	14:10	16:19
Özaslan	Suzan	SDS	14:15	16:15
Bienkowski	Dennis	EPI	14:00	16:19
Sen	Ömer	IVP	14:15	16:19
Arslan	Emin	CG feat. PMG	14:30	16:19
Yasar	Aylin	IVP	14:30	16:19
Nikpey	Anna	EPI	14:40	15:50
Kurtcuoglu	Alper	IVP	14:55	16:19
Westermann	David	Juso HSG	15:00	16:19

7.2 Gäste

Name	Vorname	Von	Bis
Beckmeier	Janina	14:00	16:19
Chousein	Hakan	14:00	16:19
Eßfeld	Sebastian	14:00	16:19
Seyda	Vanessa	14:00	15:00
Mrugalla	Kaya	14:00	16:19
Spahn	Fabian	14:00	16:00
Biere	Lea	14:05	16:19
Meyerink	Mareike	14:00	16:19
De Jong	Matthias	14:30	16:19
Thielen	Richard	14:20	15:45
Vagar	Fatih	15:00	15:40
Sahin	Zeynel	14:15	16:15